



über die 3. Sitzung  
des Werksausschusses  
am Montag, dem 19. September 2005  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 15:35 Uhr  
Ende: 16:35 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Frau Dyduch  
Herr Eckardt  
Frau Hartig  
Frau Jung  
Herr Madeja  
Herr Müller

### Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes  
Herr Kissing  
Frau Middendorf  
Herr Schneider

### Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Werning

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Ratzke

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Jonasson-Schmidt  
Herr Kress

### Beratendes Mitglied FDP

Herr Nieme

### Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

### Verwaltung

Herr Baudrexl  
Herr Geisler  
Herr Hermani  
Herr Jungmann  
Frau Neunert

entschuldigt fehlten  
Herr Fleißig  
Herr Holtmann  
Herr Klanke  
Herr Kühnapfel  
Herr Schlüter  
Herr Schmidt  
Herr Standop

Der Vorsitzende des Werksausschusses, Herr **Kissing**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

#### **A. Öffentlicher Teil**

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes                                                               | Vorlage  |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1.  | Halbjahresübersicht über die Finanzwirtschaft der Stadtentwässerung Kamen für das 1. Halbjahr 2005 | 107/2005 |
| 2.  | Sachstandsbericht über das Kanalschadenskataster                                                   |          |
| 3.  | Bericht über laufende Kanalbaumaßnahmen                                                            |          |
| 4.  | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen                                                           |          |

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

107/2005 Halbjahresübersicht über die Finanzwirtschaft der Stadtentwässerung Kamen für das 1. Halbjahr 2005

Herr **Baudrexl** erklärte, dass es sich bei der Vorlage des Halbjahresberichts um ein standardisiertes Verfahren handle und aus seiner Sicht kein besonderer Erläuterungsbedarf bestehen würde.

Herr **Nieme** fragte an, weshalb die Stadt Kamen für die naturnahe Entwicklung von Gewässern keine Erstattung geleistet habe und eine hohe Planabweichung zu verzeichnen sei.

Herr **Hermani** verdeutlichte, die angesprochene Position der sonstigen betrieblichen Erträge korrespondiere mit der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“, die im ersten Halbjahr niedriger ausgefallen sei als ursprünglich geplant. Den Mindereinnahmen in Höhe von ca. 73 T€ stünden Minderausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Somit stelle sich der Vorgang erfolgsneutral dar.

Der Halbjahresbericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Zu TOP 2.

Sachstandsbericht über das Kanalschadenskataster

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr **Jungmann** Grundlagen, Vorgehensweise und Kosten im Rahmen der Kanalnetzuntersuchungen.

Die Gesetzeslage schreibe das „Ob und Wie“ des Handels eindeutig vor. Schäden am Kanalnetz entstünden überwiegend durch Einspülungen, falsch angeschlossene Hausanschlüsse, Wurzeleinwüchse und Brüche der Kanalrohre. Bisher sei das Kanalnetz Kamen-Süd bereits auf einer Länge von 18,4 Kilometern untersucht worden. Die entsprechende Ausschreibung für den Bereich der Innenstadt laufe derzeit, anschließend erfolgen dann die Ausschreibungen für Kamen-Methler und Kamen-Heeren.

Herr **Schneider** erkundigte sich, ob die gewonnenen Erkenntnisse zu einer Änderung des Kanalbewertungssystems und damit auch zu einer Änderung des Vermögens führen würden.

Dies wurde von Herrn **Baudrexl** bejaht und von Herrn **Jungmann** bestätigt.

Herr **Baumann** fragte nach der Standzeit eines Kanalrohres nach erfolgter Inliner-Auskleidung.

Diese liege bei ca. 15 - 20 Jahren, antwortete Herr **Jungmann**.

Herr **Müller** bat um Auskunft, mit welchem Erfassungszeitraum für das gesamte Kanalnetz des Stadtgebiets gerechnet werde und welcher Umsetzungszeitraum sich daran anschließe.

Herr **Jungmann** erläuterte, die Erfassung des Kanalnetzes werde im Jahr 2006 komplett abgeschlossen sein. Die Umsetzungskapazitäten lägen pro Jahr bei etwa 18 km.

Herr **Nieme** erkundigte sich, wann eine Schadensbehebung offen und wann unterirdisch durchgeführt werde. Insbesondere gehe es ihm um die Art der Schadensbehebung im Bereich der Ebertallee.

Herr **Jungmann** legte dar, dass eine Schadensbehebung immer dann unterirdisch durchgeführt werde, wenn z.B. der Zustand der Straßenanlage noch gut sei. Im Zuge einer Straßenbaumaßnahme erfolge die Kanalschadensbehebung, wenn sinnvoll, in der Regel in offener Bauweise.

Herr **Kissing** fragte, ob auf der Grundlage des Aufwandes für die Maßnahme Kamen-Süd in Höhe von 2,3 Mio. € von einem Gesamtaufwand für das Kamener Stadtgebiet in Höhe von 20 - 25 Mio.€ ausgegangen werden müsse.

Herr **Jungmann** teilte mit, die Maßnahme Kamen-Süd sei als a-typisch anzusehen, da in Kamen-Süd im Gegensatz zu anderen Gebieten in den vergangenen Jahrzehnten weder Reparaturen durchgeführt noch Neuinvestitionen getätigt wurden. Daher könne auf der Grundlage der dort entstandenen Kosten keine Prognose für künftige Kosten in anderen Stadtgebieten gestellt werden.

Herr **Henning** erkundigte sich, in welchem Zeitraum Schäden der Schadensklasse 1 und 2 zu beheben seien.

Diese müssten sofort behoben werden, sagte Herr **Jungmann**.

Herr **Kloß** erkundigte sich, wer die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben kontrolliere und auf welche Weise dies erfolge.

Die erstellten Unterlagen und Nachweise über erfolgte Kanaluntersuchungen und Schadensbehebungen müssten vorgehalten und auf Verlangen dem Regierungspräsidenten und der Wasserbehörde vorgelegt werden, erklärte Herr **Jungmann**.

Zu TOP 3.

Bericht über laufende Kanalbaumaßnahmen

Anhand der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation berichtete Herr **Jungmann** über den derzeitigen Stand der laufenden Kanalbaumaßnahmen.

Die Kanalbaumaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt Heeren lägen sehr gut in der Zeit. Derzeit befänden sich die Bauarbeiten im südlichen Bereich. Die Straßenbaumaßnahmen folgten in den einzelnen Bereichen unmittelbar auf den Kanalbau. Was jedoch immer wieder zu Stillständen führe, seien insbesondere freigelegte Kabel, deren Zuordnung in einigen Fällen mehr als schwierig sei. Darüber hinaus sei die L 663 ehemals als strategische Straße gebaut worden. Schlacke, die damals aufgebracht worden sei, habe sich inzwischen zu einer Art Beton verhärtet. Diese 1,40 - 1,45 m starke Schicht werde derzeit abgemeißelt, was zu erheblichen Belästigungen der Anwohner durch Lärm und Staub führe.

Außerdem habe man in einigen Bereichen die Baugrube fast bis unmittelbar an die angrenzenden Wohnhäuser ausheben müssen. Um betroffene Anwohner und Wohnhäuser vor unzumutbaren Erschütterungen zu schützen, seien Sensoren installiert worden, die die gesamte Bautätigkeit in den Bereichen protokollierten und vor zu starken Erschütterungen warnten.

Zur Maßnahme Innenstandtsanierung fragte Herr **Nieme** an, ob die dortigen Straßenaufbrüche regelmäßig verdichtet und kontrolliert würden.

Herr **Jungmann** berichtete, mit den Arbeiten im ersten Bauabschnitt Adenauerstraße sei Mitte August begonnen worden. Man habe bereits festgestellt, dass der Hauptkanal zwar in einem guten Zustand sei, die dortigen Hausanschlüsse jedoch nicht.

Die derzeitige offene Bauweise in der Adenauerstraße werde bis zum 30.10.2005 mit Rücksicht auf das anstehende Weihnachtsgeschäft beendet sein.

Die Straßenaufbrüche würden selbstverständlich auch im Hinblick auf die späteren Straßenbaumaßnahmen ständig kontrolliert und verdichtet.

Herr **Kloß** erkundigte sich, ob davon ausgegangen werden könne, dass in Neubaugebieten aufgrund der Tatsache, dass die dortigen Kanäle weniger tief verlegt würden als in der Vergangenheit, zukünftig weniger Pumpstationen gebaut würden als bisher.

Herr **Jungmann** verdeutlichte, dass es sich bei der Maßnahme BP 17 um einen Sonderfall handle. Die Sammlung des Schmutzwassers erfolge über einen Abfangsammler des Lippeverbandes, in dessen unmittelbarer Nähe sich ein Regenrückhaltebecken mit vorgegebener Schwellenhöhe befände. Eine dortige Einstauung hätte unmittelbar einen Rückstau ins Kanalnetz zur Folge. Um dies zu vermeiden, werde im Bereich BP 17 eine Pumpstation errichtet.

Auf die Anfrage von Frau **Jonasson-Schmidt** antwortete Herr **Jungmann**, jeder Anlieger im Bereich Kleinkläranlage Altenmethler Ost entwässere auf seinem Grundstück über die dortige Grabenverrohrung in die Seseke. Hierfür gebe es entsprechende Sondergenehmigungen.

Frau **Jonasson-Schmidt** bat um Auskunft, wo die Maßnahme Im Roten Busch/Heimstraße begonnen werde und wie die Anlieger durch einen späten Baubeginn in den Wintermonaten voraussichtlich beeinträchtigt würden.

Die Maßnahme habe sich aufgrund der notwendigen Verpressungsarbeiten bisher verzögert, es werde aber noch vor Weihnachten mit den Kanalbauarbeiten im Bereich Im Roten Busch begonnen, erklärte Herr **Jungmann**. Die Anwohner erhielten Protokolle über die jeweiligen Untersuchungsergebnisse.

Herr **Kloß** erkundigte sich, ob den Anwohnern die Errichtung eines Revisionsschachtes seitens der Stadtentwässerung empfohlen werde.

Herr **Jungmann** antwortete, die Stadtentwässerung werde für die Anwohner lediglich beratend tätig, Empfehlungen würden seitens der Stadtentwässerung nicht ausgesprochen.

Zu TOP 4.

#### Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

##### 4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Baudrexl** teilte mit, dass die Unterlagen im Planfeststellungsverfahren Umgestaltung Mühlbach in der Zeit vom 26.09. - 25.10.2005 bei der Stadtentwässerung ausliegen werden. Einwendungen könnten bis einschließlich 22.11.2005 erhoben werden.

##### 4.2 Anfragen

Frau **Hartig** erkundigte sich, ob bei den Untersuchungen des Kanalnetzes im Bereich Kamen-Süd bereits Schäden festgestellt wurden, die von den dortigen Anwohnern zu beseitigen seien.

Bisher wurden lediglich die öffentlichen Leitungen untersucht, erklärte Herr **Jungmann**. Schäden, die ggf. von Anwohnern beseitigt werden müssten, könnten erst in einem zweiten, immer maßnahmenbezogen, Schritt festgestellt werden. Entsprechende Mitteilungen an die betroffenen Anwohner würden dann selbstverständlich erfolgen.

gez. Kissing  
Vorsitzender

gez. Baudrexl  
Schriftführer